

# ANKÜNDIGUNG



**Freitag, den 24. Juni 2022, ab 10.00 Uhr – Teil I**

**Samstag, den 25. Juni 2022, ab 10.00 Uhr – Teil II**

Die kommende Auktion am 24. und 25. Juni des Familienunternehmens Antiquitäten Metz in Heidelberg vermag erneut Ihnen ein breites Spektrum seltener Antiquitäten, Liebhaberstücke, Kuriositäten und auch Raritäten vorzustellen und zur Versteigerung zu bringen.

Ein großes Anliegen stellt die Versteigerung des Ölgemäldes des Malers Eduard Grützner (1864-1925) dar, der für seine beschwingte Klosterkunst bekannt ist. In Kooperation des Auktionshauses mit der Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam, möchten wir einen kleinen Beitrag zu einer gerechteren Welt ohne Armut leisten und versteigern die eingelieferten Objekte der Organisation Oxfam gebührenfrei, sodass der komplette Erlös für soziale Projekte genutzt werden kann. Unter diesen Objekten befindet sich auch das besagte Gemälde, welches einen Mönch zeigt. Der Künstler Eduard Grützner wuchs selbst an der Armutsgrenze als siebtes Kind einer Bauernfamilie auf und konnte durch sein Talent und die Unterstützung des Dorfgeistlichen, sowie einiger Kunstakademiker, zu einem der bedeutendsten Münchner Genremaler der zweiten Hälfte des 19. Jhs. aufsteigen. Damit bietet die Lebensgeschichte Grützners Hoffnung und es erscheint geradezu gebühlich, dass eines seiner Werke nun selbst Menschen in Not Mut schenken soll.

Ein weiteres Ölgemälde der Auktion stammt vom damals schon international bekannten Maler Emil Rau (1858-1937), der 1889 die große goldene Medaille in London verliehen bekam. Kennzeichnend für seine Werke sind die stimmungsvollen Szenen, die überwiegend ländliche und bäuerliche Motive präsentieren. Auf diesem monumentalen Hauptwerk zu sehen ist eine ausgelassene Gesellschaft im Wirtshaus, durch die der Künstler die schöne Seite des Landlebens lebhaft darstellt.

Kennzeichnend für unsere Auktion sind wie immer die exquisiten und begehrten Porzellan-Objekte und -Sammlungen aus dem 18. bis 20. Jh. von großen Manufakturen wie Meissen, Berlin, Bing & Grøndahl, Frankenthal, Fürstenberg, Herend, Höchst, Ludwigsburg, Nymphenburg, Royal Copenhagen, Rosenthal und Volkstedt, die auch in dieser Auktion gekonnt in Szene gesetzt werden. Besonders prachtvoll ist das achteilige Meissen-Déjeuner, bemalt von Johann Georg Loehnig (1743-1806), bestehend aus Tablett, Teekanne, Milchkanne, Zuckerdose, 2 Bechern und 2 Tassen mit 2 Untertassen. Jedes Teil besitzt prunkvoll gehöhte Goldkartuschen und ist mit Putti auf hellem Fond bemalt. Das

außergewöhnliche Talent des Porzellanmalers wurde mehrfach in den Malverzeichnissen der Manufaktur Meissen hervorgehoben.

Von besonderer Rarität ist die monumentale Bauernkeramik-Schüssel, datiert um 1749. Die Bemalung in kräftigen Grün-, Rot- und Gelbtönen ist sehr selten und es gibt nur wenige solcher Objekte auf dem internationalen Kunstmarkt zu finden. Auf dem Spiegel der Schüssel ist eine Figurenstaffage zu sehen, die einen Mann und eine Frau zeigt, die sich an den Händen halten. Aufgrund der zwei Monogramme, die den zweiten Buchstaben teilen, kann man sicherlich davon auszugehen, dass es sich bei dieser Schüssel um ein Hochzeitsgeschenk handelt.

Neben den handlichen Kunstobjekten befinden sich auch Möbelstücke in der Auktion. Darunter ein Empire-Sofa mit symmetrischer Anordnung der üppigen Ornamente. Auffallend sind vor allem die als russische Adlerköpfe geformten Armlehnen, die zudem mit goldenen Details versehen sind. Durch die schwarze Ebonisierung erscheint das Sofa in einem edlen, dunklen Holzton. Möbel dieses Stils blieben in dieser Zeit der russischen Oberschicht vorbehalten, ein sicheres Indiz dafür, dass das Sitzmöbel vermutlich aus einem russischen Adelshaus stammt.

Des Weiteren kann die siebenteilige Garnitur aus der Donaumonarchie im Biedermeier-Stil ersteigert werden. Sie umfasst fünf Stühle mit auffälliger Rückenlehne in Herzform, einen Tisch auf Standfuß, sowie ein Sofa. Alle Teile sind aus schwarz ebonisiertem Holz, teilweise mit Gold abgesetzt.

Eine seltene Preziose stellt die Kommode der Manufaktur Stobwasser in Braunschweig dar, die bis 1863 bestand. Die Familienmanufaktur entwickelte die Stobwasser'sche Technik der Herstellung kunsthandwerklich anspruchsvoller Objekte aus Pappmaché mit mehrschichtiger Lackversiegelung, die zu ihrer Zeit als einzigartig galt und aufgrund dieser Exklusivität gern von regionalen und internationalen Höfen erworben wurden. Die Kommode ist eines der seltenen Stücke dieser Manufaktur, die aus Weichholz hergestellt wurden und nicht aus Pappmaché. Sie wurde ebenfalls mit der Stobwasser'schen Technik des Lackierens veredelt und besitzt eine helle Grundierung mit schwungvoller Bemalung.

Zu den Kolossen der Auktion gehören die mächtigen Edelholzobjekte. Ein Pilasterschrank, Frankfurt um 1700, aus Nussbaumwurzel, querfurniert. Ein Barockschrank, Mainz um 1750, aus Nussbaum, furniert und mit Brandwerk sowie ein Tabernakel-Sekretär, Kurpfalz um 1760, aus Nussbaumwurzel, furniert und reich marketiert.

Metz ist bekannt für die Versteigerung auch ausgefallener Sammlungen. Zu erwähnen seien hier vergangene Rekord-Beträge für die knapp 1000-teilige Pfeifensammlung oder die antike Nachttopf-Sammlung. Auch in dieser Auktion wird eine Sammlung von rund 90 antiken Mörsern aus dem 15. bis 19. Jh. versteigert.

**Versteigert werden meistbietend ca. 2.000 Kunstobjekte aller Art des 15. bis 20. Jhs., u.a.**

Aquarelle, Afrikana, Asiatika, Briefmarken, Bronzen, Bücher, Holzskulpturen, Fayencen, Gemälde, Glas, Graphik, Ikonen, Militaria, Miniaturen, Messing, Möbel, Münzen, Orden und Ehrenzeichen, Porzellane, Stand-, Tisch- und Wanduhren, Decken-, Tisch- und Wandlampen, hochwertiger Brillant- und Goldschmuck, Armband- und Taschenuhren, sakrale Kunst, Silber, Spiegel, Spielzeug, Tabatièren, Teppiche, Zeichnungen, Zinn, Art Déco, Jugendstil, 50er Jahre- und Designer-Objekte, spannende und interessante Kuriositäten, Dekoratives und Gegenstände des täglichen Gebrauchs.

**Vorbesichtigung:**

Montag, den 20. Juni, bis Donnerstag, den 23. Juni, jeweils von 10.00 bis 18.30 Uhr

(vorbehaltlich der rechtlichen Bestimmungen)

In diesem Sinne sieht das Auktionshaus Metz einem glanzvollen Auftakt in das Jahr 2022 entgegen und freut sich, Sie bei der nächsten  begrüßen zu dürfen !